



Der Geschäftsführer Gerhard Koch (von links), die Pressesprecherin Natalie Bartholomäus, der Zweite Vorsitzende Udo Pirog, die Vorsitzende Hannelore Bartholomäus und der Schriftführer Ulrich Buchalla bilden das Vorstandsteam des Wertheraner Kinderfonds. Foto: Wertheraner Kinderfonds

Armut unter Kindern steigt

Der Wertheraner Kinderfonds unterstützt im zwölften Jahr seit seiner Gründung so viele bedürftige Kinder wie nie zuvor – 90 erhalten Hilfe.

Ekkehard Hufendiek

■ **Werther.** Die Liste bedürftiger Kinder in Werther ist lang. In den vergangenen fünf Jahren ist sie immer länger geworden: 2016 waren es 45, drei Jahre später 72 und 2021 schon 90 Kinder zwischen sechs und 18 Jahren, denen der Wertheraner Kinderfonds half. Viele bekommen schulwichtige Dinge: Laptop, Drucker, Ranzen, Sportschuhe oder eine Familienkarte fürs Freibad.

Für einen Großteil der 90 Kinder geht Gerhard Koch einkaufen. Der Geschäftsführer des Wertheraner Kinderfonds ist dabei immer mit den Eltern oder den alleinerziehenden Müttern persönlich unterwegs – damit das Geld seinen gedachten Zweck erfüllt. Wenn die Kinder aus ihren Sportschuhen herausgewachsen sind, kauft Gerhard Koch neue, manchmal bezahlt er auch die Kosten für Nachhilfestunden. Seit Grün-

dung des Kinderfonds 2009 macht er das so: „Wir haben in diesen zwölf Jahren über 100 Kinder gefördert“, berichtet Koch. Viele ehemalige bedürftige Kinder haben laut seiner Angabe den Sprung in die Unabhängigkeit geschafft und eine Ausbildung begonnen.

Gerhard Koch erzählt, dass die Mutter eines bedürftigen Kindes sich im vergangenen Juni in einem Brief „sehr, sehr emotional“ beim Kinderfonds bedankt habe. Die Zeilen der Mutter las er jetzt auf der Jahreshauptversammlung des Vereins im Hotel und Restaurant Bergfrieden vor. Darin bedankt sich die Mutter nicht nur für die finanzielle Hilfe, sondern auch für die „nicht zu vielen Fragen“.

Ihr Kind drohte schulisch abgehängt zu werden. „Genau das ist es ja, was wir nicht wollen“, erläutert Koch und fügt hinzu, dass das staatliche Bildungs- und Teilhabepaket in solchen Fällen oftmals zu langsam re-

agiert. „Das tut dann auch mal gut, wenn man so eine Rückmeldung bekommt. Dann weiß man, wofür man sich engagiert“, sagt Koch.

Spender sind dem Kinderfonds treu

Die Arbeit des Kinderfonds ist trotz der gestiegenen Zahl Bedürftiger in Werther nicht gefährdet. Durch private Spenden von Firmen und Privatpersonen könne der Kinderfonds auch in den nächsten Jahren weiterarbeiten. Unter den Spendern sind oft Familien, die den Verein seit Jahren unterstützen. „Deshalb mussten wir aus finanziellen Gründen bislang noch keinen Antrag ablehnen“, sagt Gerhard Koch.

Besonders der zehnjährige Geburtstag des Wertheraner Kinderfonds 2019 hat die Spendenbereitschaft anscheinend angetrieben: „20.000 Euro ha-

ben wir im Jubiläumsjahr bekommen“, berichtet Koch. Durch diese Stiftungsgelder habe der Kinderfonds einen Grundstock erreicht, der ihn „in Ruhe die nächsten Jahre“ arbeiten lasse.

Auch die Corona-Pandemie hat an dem sicheren Fundament nicht rütteln können: So sind zwar die Einnahmen zurückgegangen, parallel dazu aber auch die Ausgaben gefallen, weil zum Beispiel Musikunterricht, Schulausflüge oder Klassenfahrten gar nicht stattgefunden haben. Dafür stieg aber der Bedarf an digitaler Ausstattung: 10.000 Euro hat der Kinderfonds 2020 für Hilfen ausgegeben, 2021 stiegen die Ausgaben sogar auf bislang mehr als 16.000 Euro.

Die erfolgreiche Arbeit des Wertheraner Kinderfonds quittierten die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung jetzt mit der Wiederwahl des fünfköpfigen Vorstandsteams.